Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 20 (1913)

Heft: 8

Artikel: Ein kath. Land-Erziehungsheim

Autor: Frei, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-526697

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

jum Ende seines Lebens seine Wissenschaft verheimlicht, wäre man nicht durch Zufall auf seine Kenntnisse gekommen. Nie suchte er eine Aus, nahme zu machen, sondern verrichtete die niedrigsten Dienste mit der gleichen Bereitwilligseit wie das Besteigen des Katheders in den Hörssälen. Es war seine Demut, die es nicht zuließ, die Priesterweihe anzunehmen.

Von seinen Mitschülern an der alten katholischen Kantonsschule in St. Gallen Ende der dreißiger und anfangs der vierziger Jahre des letten Jahrhunderts lebt nur einer noch: Herr Sonderegger, früherer Buchdruckereibesitzer, in St. Gallen. Bis in die letten Lebensjahre trug seine Schrift und sein Stift die Kraft der Jugendjahre, wie dies die Briefe an seinen sast zehn Jahre jüngeren Bruder J. G. in Heiligkreuz bei St. Gallen dartun.

Der "Botschafter" schließt seinen langen Nekrolog: Die Bestattung mußte zwei Tage verzögert werden, weil auch die Schüler, die weit herum in verschiedenen Staaten pastorieren, den geliebten Lehrer zu Grabe geleiten wollten.

Unser treuer Mitarbeiter am "Botichafter" ruhe im Frieden. Wir werden seiner stets im Gebete gedenken und ihn nie vergessen. R. I. P.

Ein kath. Tand-Erziehungsheim.

Eben stellt unser v. Mitarbeiter Lehrer J. Seit in Amden am Walensee die Eröffnung eines "Kath. Landerziehungsheims" in rahe Sicht. Es steht dasselbe unter der Oberaufsicht des Hochw'sten st. gall. Diözesenbischoses. Also eine Garantie für kath. Eltern, wie sie zuverlässiger nicht geboten werden konnte. Weiterhin liegen empfehlende Stimmen vor von geistlichen Spitzen, denen der Ruf padagogischer Tüchtigkeit und schultechnischer Erfahrung nicht streitig gemacht werden kann. Es seien die klangvollen Ramen eines Prof. Dr. Jos. Beck, Prof. und Red. Dr. Dévaud, eines Dr. P. Gregor 2c. 2c. genannt. Alle diese v. Herren nebst anderen hervorragenden Gelehrten der Neuzeit stehen dem Unternehmen sympatisch gegenüber, begrüßen dasselbe von Herzen und begleiten dessen Erstarken aufrichtigen Herzens und freudigen Sinnes.

So schön diese Empfehlungen klingen, und so schwerwiegend alle Namen find, die dem neuen Heim in gewissem Sinne zu Gevatter steshen, uns persönlich genügte dieser Wohlklang noch nicht. Diese Namen bedeuten uns, daß in ersahrenen und weitsichtigen Kreisen das Bedürfsnis nach "katholischem, nach driftlichem" Land-Erziehungsheim besteht.

Allein und fehlte die Leitung, die persönliche Zuverlässigkeit für den wirklich katholischen, echt christlichen pädagogisch sicheren und methodisch gut fundierten Charakter der neuen Schöpfung. Wir suchen daher nach der Person des Leiters der Anstalt, der und mehr bedeutet als ein schönes Programm und mehr als die Empfehlung edelster Manner. Er, dieser Leiter, soll die Seele des Ganzen werden, er soll den Geist dem neuen Heim garantieren und soll auch für die intellektuelle Seite des kühnen Unternehmens Bürge sein. —

Ohne Heuchelei können wir gestehen, daß wir in Herrn Seit den Mann für das Unternehmen glauben erkennen zu dürfen, der Geschick, Ernst und Hingabe für solche Stellung in reichem Maße besitzt. Es hat derselbe seit Jahren der etwas modernen Idee mit Vorliebe gelebt und bemühte sich, selbige zu popularisieren. Er wirkte pädagogischschriftstellerisch seit Jahren derart, daß ihm kath. Denkweise, reiche Ersfahrung und ernstes Studium nicht abzusprechen sind. Er entwickelte schulpraktisch vielzährig eine Wirksamkeit, die in den Kreisen seiner Umgebung allgemein als anregend, hingebungsvoll und einsichtig galt und ihn zu dieser neuen Stellung schrittweise vorbereitete. Denn es war seit Jahren sein intensives Bemühen, das Wesen physisch, intellektuell und ethisch gefährdeter oder zurückgebliebener Kinder gewissenhaft zu ergrünzben und den Weg zu ihrer Heilung zuverlässig zu zeichnen.

Und erfolglos war dieses Streben nicht. Dafür bürgen die praktischen Resultate der bisher von ihm geleiteten Schule, und dafür bürgt speziell seine pädagogisch-schriftstellerische Tätigkeit. Hier legte er urbi et orbi breit und eingehend seit Jahren seine Ideen und Ersahrungen niesder und legte auch seine reorganisatorischen Absichten für den Unterricht körperlich und geistig etwas zurückgebliebner Kinder offen dar. All' das zeigt, daß die Empfehlungen auf Unterlage beruhen und daß Herr Seitz die nötigen Garantien für eine in jeder Richtung korrekte Führeung seines neuen Heims vollauf bietet. —

Wir beglückwünschen den v. Bater der "Stella alpina" — so nennt sich das neue best gelegene kath. Landerziehungsheim — zu sei= nem kühnen Unternehmen und wünschen sehnlichst, es möge sein mutiger Schritt katholischerseits das notwendige Verständnis und demgemäß die erforderl. Unterstützung sinden. Prospett und Programm stehen zur Ver= fügung und lassen an zeitgemäßer Reichhaltigseit nichts zu wünschen übrig. Die Bedingungen für Probezeit und definitiven Eintritt sind günstig. Das heim will bieten eine 6 fursige Primarschule, eine 2 kur= sige Sekundarschule und eine ausgebaute Fortbildungsschule für Jünglinge über 15 Jahren. Fremdsprachige Zöglinge sollen Einführungskurse in

die deutsche Sprache erhalten. Das Schuljahr beginnt ansangs Mai, und Anmeldungen sind bis aufangs April erwünscht. Weiteres melden Prospekt und Programm, die beide von H. Joh. Seitz, dem Direktor des Kath. Land-Erziehungsheim in Amden bei Weesen, Kt. St. Gallen, gratis zu beziehen sind. Der Direktor setzt seinem gediegenen Programm die Worte des großen Aquinaten voraus: "Credere et velle." Und wir hoffen für seine zeitgemäße Institution, daß das Vertrauen zum neuen kath. Heim zu entschiedenem Wollen bei all' den Katholiken sühre, welche nach einem solchen Heim sür das eine oder andere ihrer Kinder Bedürfnis haben. Gott segne das zeitgemäße Unternehmen durch das Vertrauen der Katholiken!

Schul-Mitteilungen.

Mit Beginn des neuen Schuljahres tritt am 1. Thurgan. T. thurg. Lehrerseminar in Rreuglingen der 4. Rurs in Kraft. Diese Erweiterung bedingte auch die Bermehrung der Lehrfrafte. Neu murden geschaffen zwei Lehrstellen: die eine für mathematische Facher und die andere für Mufit zur Entlaftung bes icon laugft mit Arbeit überhäuften herrn Dir. Deder. Auf Ausschreibung des 1. Postens melbeten fich mehr als 20 Bewerber. Bur engern Konkurrenz wurden 4 Kandidaten zugelaffen. Bei der ftattgehabten Brobeleftion ging von diefen Berr Bachmann, 3. 3. Lehrer am Institut Minerva in Luzern als Sieger hervor. Als Musiklehrer meldeten sich 12 Bewerber. Der Entscheid wurde ebenfalls durch Probelettion herbeigeführt und fiel die Wahl auf herrn Dr. G. Eisenring von henau (St. Ballen). Der Gewählte bottorierte bor turgem ju Freiburg in Musikgeschichte und bekleidet g. 3. ben Boften eines Organisten an der St. Beter= und Paulstirche in Burich. Die Seminarauffichtekommiffion wollte grundfählich für diefe Stelle einen Ratholiten engagieren, worüber wir uns aufrichtig freuen. Man hat auf unserer Seite bei Aufstellung des neuen Lehrplanes für das Seminar dahin tendiert, daß für die Katholiken wöchentlich zwei Orgelftunden festgelegt murden. In Unbetracht ber Uebergahl von fich ergebenden Wochenstunden murde aber von der maggebenden Diftang nur eine gelten gelaffen. Durch die richtige Besetzung der zweiten Mufiklehrerftelle ift nun diefer Ausfall mehr als gededt. Wir versprechen uns von grn. Dr. Eifenring einen ftarten Impuls auf bas gange firchenmufitalische Leben im Thurgau. Den ersten Rugen werden die Seminariften babon tragen, denen nun etwas mehr Vorbereitung für den kath. Rirchendienst mit auf den Weg gegeben werden fann ale die wenigen Brosamen, wie bis dato geschehen. Es steht in herrn Dr. Eisenring nun auch für antere Bedürfniffe auf dem großen Gebiete der Rirchenmufit ein Fachmann mehr gur Berfügung; ich erinnere an Ratschläge inbezug auf Erftellung neuer und Umanderung alter Orgelwerke, harmonifierung von Gelauten